Zeitschrift: Der Postheiri : illustrierte Blätter für Gegenwart, Oeffentlichkeit und Gefühl

Band: 6 (1850)

Heft: 27

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Postheiri.

Honni soit qui mal y pense.

6. Bd. № 27.

Illustrirte Blätter

für Gegenwart, Oeffentlichkeit und Gefühl.

Das Ürner-Lied,

oder:

Traurige, aber dennoch höchst wahrhaftige Geschichte, wie die Enkel Guillielmi Tellii durch einen schnöden Nachtfrost, item Reif genannt, zu einem schrecklichen Ungehorsam gegen ihre gnädigen Herrn und Obern und disciplinam militarem sich verführen ließen, und wie selbige dann geziemend Pönitenz thun mußten.

Also in hübsche Reime gebracht nnd zu singen nach der anmuthigen Weise des alten Liedes: „Prinz Eugenius, der edle Ritter" von Einem, der nicht dabei gewesen.

Die Ürner wollten exerciren
Lernen und dazu marschiren
Links und rechts und G'wehr im Arm.
Darum ließen s' Zelt und Lager
Bei dem Dorfe Altdorf schlagen,
Drein logiren Roß und Mann!

1850 ist's geschehen,
Als es gab viel Frost und Regen
Schon zu Anfang Weinmonat.
Unsre Ürner thäten spüren,
Daß sie in den Hosen frieren
Und an d' Hand' auf der Hosennath.

Brieder, sprach ein Corporale,
Wärmer ist es in dem Saale
Bei dem Adler und im Leu'n.
Warum thun wir hier campiren,
Nicht im Dorf uns einquartiren
Wohl bei Käs und Most und Wein?

Also thäten sie aufpacken
Mit den G'wehr und Habersacken,
Sagten gar nicht lang Adé.
Die Hauptleut und Leutenanten,
Die verdutzet dorten standen,
Schwuren schreckliche Rachè.

Morgens als sie hätten g'nommen
Käs zum Kaffee, mit der Trommen
Zogen s' in das Lager z'rück.
Wollten wieder excerciren
Lernen und dazu marschiren;
Doch jetzt kommt das Ungelück.

Officier und Leutenanten
Thaten, als wenn sie nicht kannten
Die Soldat und Corporal.
Wollten nicht um sie sich scheren,
Thäten ihn' den Rücken kehren,
Standen in 'ne Ecke all.

Doch die Sünder that's nicht rühren,
Thäten keine Reue spüren.
Corporal, jetzt geht's dir schlecht!
Trompeter mußten musiciren,
Schottisch, Polka auf ihn' führen,
Und der Soldat, er tanzet recht.

Als die Rathsherrn dies vernommen,
Sind sie schnell in's Lager kommen
Mit dem Dreispitz auf dem Kopf.
„Frie Landlüt, thut pariren
Auf der Stell den Officieren,
Sonst nimmt Vicenz euch beim Schopf."

Doch nichts nützt der Herren Beten,
Weg nun werfen d' Epauletten
Die Officier' und das Seiteng'wehr.
„Nicht mehr werden wir sie tragen,
Bis die Kerl' man nimmt beim Kragen,
Also will's das Point d'honneur."

Als der Soldat g'nug getanzet,
Wird noch einmal er kuranzet,
Von des Rathes Herren beid'.
Endlich hat er sich bekehret,
In's Loch man die Rebellen sperret.
Corporal, jetzt thut's dir leid.

Die Officiere hängen wieder
Die Epaulettes an ihre Glieder,
Geben Allen Amnestie.
Also hat die Sach' geendet!
Glücklich, wem der Himmel spendet,
Landesväter, so wie die.

Zusammenstellung

der

Annehmlichkeiten des schweizerischen Klima's.

Januar: Schnee, Frost.
Februar: Thauwetter, Frost, Schnee.
März: Schnee, Biswind.
April: Regen und Schnee.
Mai: Rauhe Witterung; Schneegestöber.
Juni: Regen, in den Bergen Schnee.
Juli: Unfreundlich.
August: Auf den Höhen Schnee, im Thal Regen.
September: Biswind, Frost.
Oktober: Regen und Schnee, dann Nebel.
November: Nebel; dann Schnee und Regen.
Dezember: Nebel, Schnee, Frost.

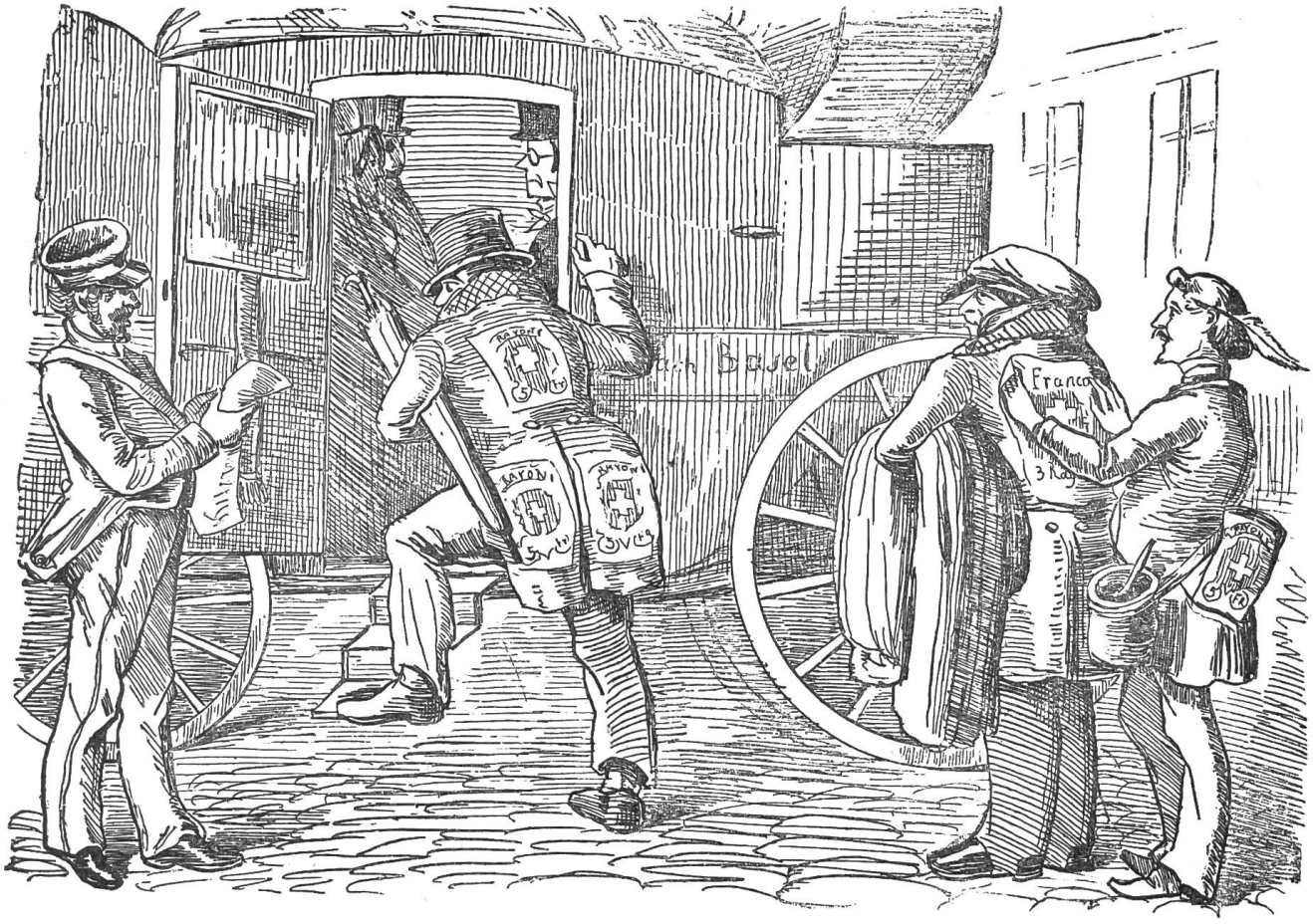
Qui pro quo.

Doktor: Was Sie da sagen, ist wieder einmal sehr empirisch räsonnirt.

Zopf: Was bürisch? Ig bi, bigopp, so ne-n-alte Burger as Du!

Totale Verwechslung.

Servante nennen die Herren Kanoniere zwar auch die gewöhnlichen Stubenmädel, wie dies in *Mozin's Dictionaire* steht; außer diesen nennen sie aber *Servante* auch die Stütze der Wagendeichsel. Neulich hatte nun ein Kanonier vergessen, diese Stütze wegzunehmen *(baisser)*, und erhielt Arrest. *Mettez le aux arrêts par ce qu'il n'a pas baisé la servante*, rief der erzürnte Oberst.



Bequemlichkeit der Frankomarken für den Personenverkehr.

Neununddreunzig unpolitische Räthsel.

Fünfte Neune.

37. Ohne Kopf ist es ein Ding, dessen Jener am meisten bedarf, dem es selbst am Kopfe fehlt. Wer es braucht, begehrt es nicht, — wer es möchte, erhält es nicht, — wer es bekommt, der benutzt es nicht. Wo es dir nicht hilft, da wird es dir von Jedermann an den Kopf geworfen, und hast du es am nöthigsten, so wird es gleich so theuer, daß du es dir gar nicht zu holen vermagst. Hast du das Ding errathen, so behalte es wohl und setze ihm abwechselnd folgende acht Köpfe auf:

38. Zuerst ein Bindewort, so hat es auf einmal sieben Köpfe, welche, wenn es gut gehen soll, sämmtlich unter einen Hut gehören. Der Füße hat es zwei, einen guten und einen schlechten. Auf dem guten steht es mit dem Schweizervolk und mit den großen und kleinen Nachbarn, wenn sie verständig sind, auf dem schlechten mit Bischof Marilley und der schweizerischen Nationalzeitung. Da seine Hauptthätigkeit im Sitzen besteht, so bedarf es auch der den sieben Köpfen entgegengesetzten sieben Pole.

39. Verwandelst du das vorgesetzte Bindewort in ein Verneinungswort, so erhältst du etwas Unanmüthiges, das man sonst gewöhnlich auf Düngerhaufen und im „Guckkasten" findet.

40. Vertauschest du aber die Negation mit etwas dürrem Grase, so ist's eine Lotterie, wo man gewöhnlich mehr als den bloßen Einsatz zurückerhält nnd dennoch nur selten gewinnt.

41. Setzest du statt des dürren Grases eine menschliche Wohnung vor, so gehört es in die Mobiliarassekurranz.

42. Stellst du jedoch an dessen statt ein Ding, das insbesondere den Königen, den Bauern

und dem Monde eigen ist, so gibt's ein Geschöpf, das nur in Deutschland wild wächst; es ist aber auch dort sehr zahm, beißt nur Demokraten nnd Bettler und leckt seinem Herrn die Hand.

43. Nimmst du dafür ein französisches Festungswerk, so wird es etwas, dessen man in theuern Zeiten bedarf, — eine sorgsame Hausfrau an Kartoffeln, der Postheiri an guten Witzen.

44. Statt der ganzen Festung nur ein Theil derselben genommen, und zwar auf deutsch, so erhältst du etwas, das gehörig gebildet und gemodelt, den Beruf hat, die Welt zu erleuchten, sich jedoch dadurch von einem Schulmeister unterscheidet, daß es fett und weit her ist.

45. Setzest du schließlich dem Wörtchen des ersten Räthsels ein quantitatives Eigenschaftswort vor, kommt ein Ding heraus, welches zwar nicht immer ein Licht ist, aber gewöhnlich einen schwarzen Frack trägt und gegen einen billigen Taglohn durch die einfache Bewegung des Aufstehens und Niedersitzens am Staatswohle arbeitet.

Anzeiger zum Postheiri.

Der Anzeiger zum „Postheiri" nimmt Inserate aller Art auf; es sind dieselben stets von großem Erfolge, weil der Postheiri in allen Kantonen der Schweiz eine bedeutende Zahl von Lesern hat. Preis per Zeile 1 Batzen. Alle für den Anzeiger bestimmte Einsendungen sind zu addressiren an

Die Expedition des Postheiri in Solothurn.

So eben ist bei uns erschienen und zu haben, sowie auch bei **Jakob Michel** in **Olten**, **Jent & Boltshauser** in **Biel** und bei allen soliden Buchhandlungen und Kalenderverkäufern:

Neuer Bauernkalender

für das Jahr

1851.

Herausgegeben

vom

landwirthschaftlichen Verein des Kantons Solothurn.

Fünfter Jahrgang.

Mit eingedruckten Abbildungen.

4. geh. 44 Seiten.

Preis: 2 Batzen.

Inhalt: 1) Zeitkalender nebst einem genauen und vollständigen Verzeichnisse der Jahr- und Viehmärkte. 2) Das Leben der Pflanze. (Mit Bildern.) 3) Reglement und Verträge über Errichtung und Betrieb einer Vereinskäserei. 4) Zum letzten Batzen. (Mit 3 kurzweiligen Bildern.) 5) Welche Mittel rathen die Chemiker und Pflanzenphysiologen in Uebereinstimmung mit erfahrenen Landwirthen zur Vermeidung der Kartoffelkrankheit an, und worin ist der Grund dieser Krankheit zu suchen? 6) Ein Marktgespräch über das neue Geld. 7) Verzeichniß der Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereins. —

Wir hoffen, daß auch dieser Jahrgang durch seinen unterhaltenden und zugleich belehrenden Inhalt sich eines bedeutenden Absatzes erfreuen werde.

Jent & Gaßmann

in Solothurn und Bern

Spitalgasse Nr. 138).

Wichtiges magisches Werk!

Durch **Jent & Gaßmann** in **Solothurn** kann bezogen werden:

Doktor Johannes Faust's

Magia naturalis et inneturalis,

oder:

Dreifacher Höllenzwang,

letzte Testament- und Siegelkunst.

Nach einer kostbar ausgestatteten Handschrift in der Herzogl. Bibliothek zu Koburg vollständig und wortgetreu herausgegeben in fünf Abtheilungen, mit einer Menge illuminirter Abbildungen auf 146 Tafeln.

Preis des ganzen Werkes: 9 Schw.-Fr.

Durch alle soliden Buchhandlungen zu beziehen, in **Solothurn** und **Bern** (Spitalgasse Nr. 138) bei **Jent** und **Gaßmann**, **W. Boltshauser** in Biel und **J. Michel** in Olten:

☞ Für angehende Kaufleute!

Bohn, Fr.,

Die Handlungswissenschaft,

für Handlungslehrlinge und Handlungsdiener zur leichten Erlernung der Handels-Geographie, der Wechsel, Wechsel-Geschäfte, des kaufmännischen Rechnens, der Coursrechnung, der Münz-, Maß- und Gewichtskunde, der Correspondenz und der Buchführung.

Fünfte, durch Louis Fort verbesserte Auflage.

Erste Lieferung. 10 Bz.

Verlag von Jent und Gaßmann in Solothurn. Druck von J. Gaßmann, Sohn, in Solothurn.